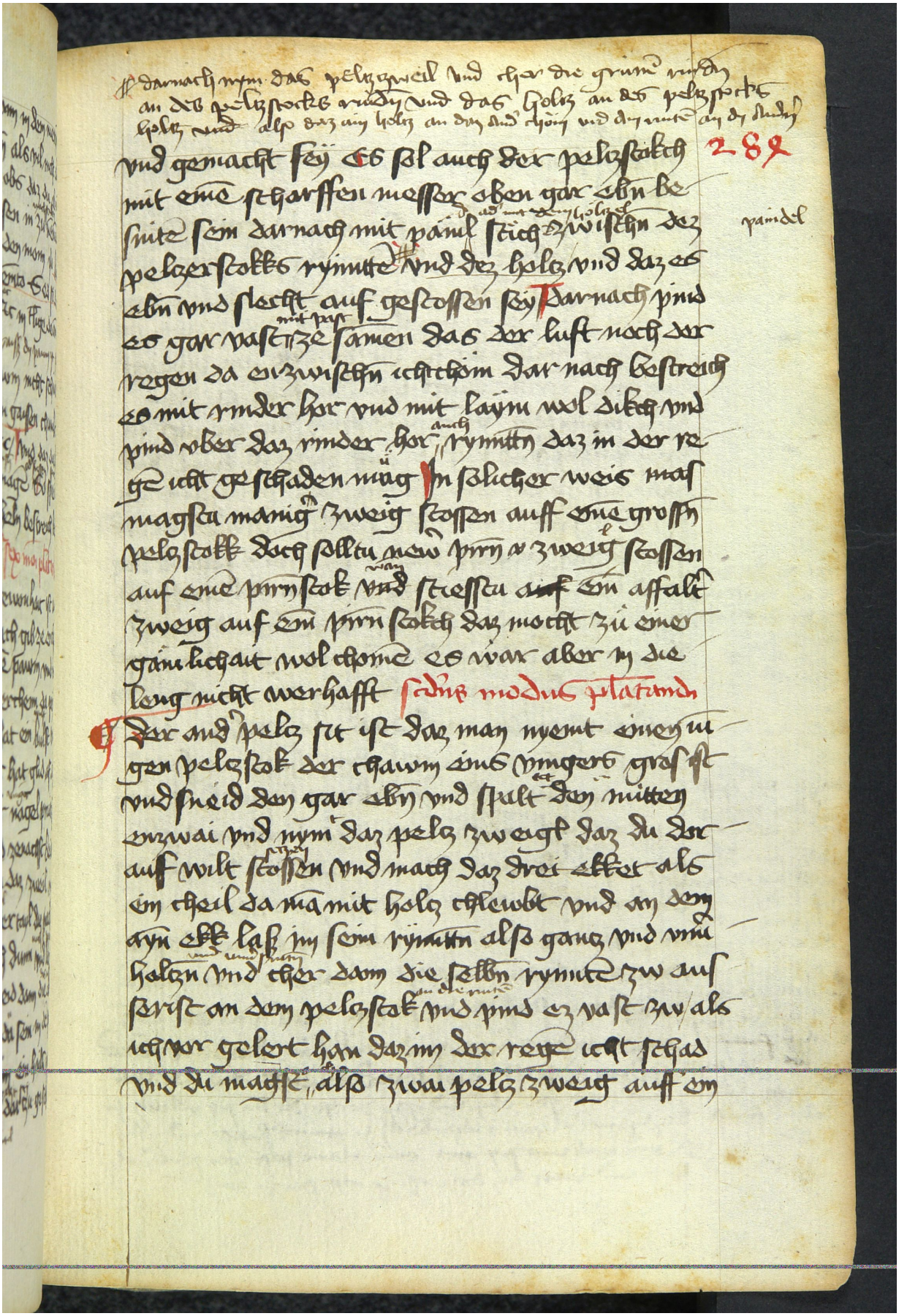
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8174
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Darnach nym das pelzweil und ehar die grim rinden
an der pelzstocke ringy und das holz an der pelzstocke
holz und also daz ain holz an dem andern ehain und die grim ain der rinden
und gemacht sei es sol auch der pelzstock 284
mit ainer segarffen messer eben gar ebn be
sniten sein darnach mit paindl stich zwischen der
pelzerstokke rinnte und der holz und daz es
ebn und slecht auf gestossen sei Darnach pind
es gar vastiz samen das der luft noch der
regen da ainzwischen ichtchom Darnach bestreich
es mit rinder hor und mit laim wol dikch und
pind aber daz rinder hor rinnten daz in der re
gen icht geschaden mug In slicher weis mas
magstu manig zweig stossen auff ain grossn
pelzstokk Darch solstu new pirn zweig stossen
auf ain pirnstok und stiessu ain ain assalt
zweig auf ain pirn stokch daz mocht zu ainer
gantlichait wol chomen es war aber in die
lang nicht werhafft Sechs modus pelzstimch

Der and pelz sei ist daz man nyemt ainen ri
gen pelzstok der chaum ains vingers graff ist
und sneid den gar ebn und stult den mitten
enzwai und nym daz pelz zweigl daz du der
auf wilt stossen und mach daz drei ekker als
ein chreil da ma mit holz chlewbt und an den
ain ekk laß in sein rinnten also ganz und vrm
holzen und chler dann die selben rinnte zw auf
serst an den pelzstok und pind es vast zw als
ichvor gelert han daz in der regen icht schad
und du machst also zwai pelz zweig auff ain